

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 36. Donnerstag, den 25. März 1852.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des mit dem 1. April anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer), Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen — welche man rechtzeitig zu machen bittet — auf dieses Blatt an.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Reichenberger Eisenbahn.

Die bei Anlage großer Unternehmungen begangenen Fehler bestrafen sich immer um so schwerer, je bedeutender die Anlage derselben ist. Die Stadt Zittau handelte ganz im Interesse ihres Handels und ihrer Industrie, als sie energisch und mit einer Opferbereitwilligkeit — wie sie in anderen Städten leider nicht gefunden wird! das Projekt einer Eisenbahnverbindung mit der großen ostwestlichen Bahn auffaßte und durchführte. Aber die kleinlichen Rücksichten, welche die zusammengetretene Aktiengesellschaft leiteten, als sie den Weg dieser Zweigbahn nicht nach Görlitz, sondern nach Löbau legen hießen, haben sich bereits schwer bestraft. Hierdurch ist die Verbindungslinie mit Reichenberg in die unangenehme Lage gekommen, in der sie sich befindet, während diese Frage in dem Falle, daß man Löbau nicht vorgezogen hätte, längst entschieden wäre und zwar zum allseitigen Vortheile. Hierdurch ist es gekommen, daß die Zittauer Zweigbahn nicht einmal die Betriebskosten decken kann. Denn selbst diejenigen Güter, welche von Görlitz unmittelbar nach Zittau, ja sogar noch darüber hinausgehen, werden zumeist direkt durch Frachtfuhre — wegen minderer Kostspieligkeit des Transportes und größerer Ablieferungssicherheit — und nicht auf der Eisenbahn, auf dem Umwege über Löbau nach Zittau befördert.

Hierdurch ist nun die Existenz der Löbau-Zittauer Eisenbahn in Frage gekommen und aus diesem Grunde ist die Gesellschaft genöthigt worden, die schleunige Hilfe des Staates in Anspruch zu nehmen.

Das einzige Mittel, die Bahn rentabel zu machen, wird in der Fortführung derselben von Zittau nach Reichenberg gesucht: der enorme Absatz dahin an Braunkohlen soll die Rentabilität sichern. Die sächsische Staatsregierung hat, wie verlautet, die Absicht, den Kammern eine Vorlage dieserhalb zu machen und die Bewilligung der Baukosten der Bahn nach Reichenberg zu beantragen. Zuvor hat sie jedoch der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft folgende Offerte gemacht: die Staats-Eisenbahnverwaltung will, falls die projektirte Eisenbahnverbindung zwischen Zittau und Reichenberg zur Ausführung kommt, den Betrieb der Löbau-Zittauer Bahn für Rechnung der Gesellschaft führen, wogegen nach Verlauf von 10 Jahren es den Aktionären freistehen soll, dies Verhältniß zu kündigen und auf Grund der durchschnittlichen Rente dieser 10 Jahre eine entsprechende jährliche Abfindung zu verlangen. Diese Abfindung kann jedoch von der

Regierung auch durch Zahlung des 25fachen Betrages der Rente „ein für alle Mal" geleistet werden.

Diese Offerte der sächsischen Staatsregierung haben die Aktionäre der Löbau-Zittauer Eisenbahn in der Generalversammlung vom 17. d. M. einstimmig angenommen und ist der einfachere Weg, die Bahn an den Staat verkäuflich zu überlassen, nicht zu betreten gewesen, vermuthlich weil die von der Regierung diesfalls gestellten Bedingungen nicht annehmbar gewesen sind.

Es ist zunächst nun abzuwarten, ob die Kammern die Gelder zum Bau der Zittau-Reichenberger Linie werden genehmigen wollen und können.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs mit Würtemberg hat durch den Empfang des außerordentlichen Gesandten Baron v. Linden, welcher ein eigenhändiges Schreiben des Königs v. Würtemberg an Se. Maj. den König abgab, am 20. d. M. stattgefunden. — Ein höherer Beamter wird sich zur Konferenz über die Zukunft der Nordseeflotte nach Hannover begeben und sich bei den Verhandlungen über Bildung einer solchen betheiligen. — Prinz Christian v. Schleswig-Holstein-Glücksburg wird in der nächsten Zeit wegen Regelung der dänischen Erbfolgefrage in Berlin eintreffen. — In Bezug auf die Besetzung des Oberpräsidiums von Pommern soll höchsten Orts noch kein endlicher Beschluß gefaßt sein. — Der Gesetzentwurf über die Erwerbung der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn durch den Staat hat in der Finanzkommission der 2. Kammer sehr erhebliche Abänderungen erfahren. Dieselben bezwecken vornehmlich, festzustellen, daß die Bahn ihre Verpflichtungen zunächst aus ihren eigenen Einnahmen und nicht aus anderweitigen Staatsmitteln zu erfüllen habe, und daß die Ziehung und Tilgung ihrer Aktien in Zukunft durch die Hauptverwaltung der Staatsschulden erfolgen solle. Der etwa erforderliche Zuschuß soll aus den Eisenbahnfonds gewährt werden, in diesen aber auch die Ueberschüsse des Ertrages der Bahn fließen. — Die in den Provinzen Preußen und Posen noch vorhandenen polnischen Flüchtlinge sollen einer strengeren polizeilichen Ueberwachung, als bisher, vom 1. April d. J. ab unterworfen werden. Wer sich der Auslieferung an Rußland nicht aussetzen will, muß sich bis zu gedachtem Tage bei seiner Ortsbehörde melden und eine Aufenthaltskarte ausstellen lassen. — Der durch den Prozeß Waldeck bekannte ehemalige Handlungsdiener Ohm kam am 18. März in Magdeburg an und meldete sich als obdach- und subsistenzlos im Polizeigefängniß daselbst. Er ist am andern Morgen wieder entlassen worden, da kein Grund vorlag, ihn länger dort zu behalten. — Se. Maj. der König hat als künftige Garnisonsorte bestimmt: für das 1. Bataillon und den Regimentsstab 8. Infanterieregiments: Berlin, für das Füsilierbataillon desselben Regiments: Prenzlau, für das 2. Bataillon 24. Infanterieregiments: Spandau, für dessen Füsilierbataillon: Neu-Ruppin, für das 2. Bataillon 16. Infanterieregiments: Minden, endlich für dessen Füsilierbataillon: Bielefeld. — Der brandenburgische Hauptverein der Gustav-Adolfsstiftung hat 1845 bis 1851 eine reine Einnahme von: 44,250 Thlr. gehabt, wovon verausgabt wurden: 29,500 Thlr. Der Hauptverein hat im Jahre 1850 bis 1851 überhaupt circa 500,000 Thlr. verwendet. Es sind bereits dadurch die schwankenden Verhältnisse vieler evangelischen Gemeinden, namentlich in Oesterreich, fester begründet worden.

Sachsen. Auf Grund eines ihm aus Herrnhut zugegangenen Schreibens, in welchem die durch die massenhafte Einführung österreichischer Sechskreuzer entstandene Noth geschildert wird, interpellirte am 20. d. M. der Abgeordnete Riedel das Ministerium des Innern, was es zu thun gedenke. Riedel setzte hinzu, daß er wohl erkenne, wie schwierig es sein werde, in dieser Angelegenheit durchgreifende Maßregeln zu treffen; allein die Kalamität sei bereits so groß geworden, daß ein Einschreiten der Behörde dringend nothwendig erscheine.

Baiern. Die Lage des Ministeriums v. d. Pfordten ist der Art, daß wohl nächstens ein neues Kabinet in Aussicht stehen dürfte. Se. Maj. der König hat ausdrücklich ein Schreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet, in welchem er das Ministerium auffordert so lange im Amte zu bleiben, bis die Berathung des Staatshaushaltetats in den Kammern beendet sei, und das Weitere dann zu erwarten. Es scheint, als ob die Gefahr, Baierns Einkünfte durch eine Trennung vom Zollvereine zu vermindern, dem Könige noch im entscheidenden Augenblicke recht deutlich zur Kenntniß gebracht worden sei. Es ist nämlich jetzt zu entscheiden, ob Baiern den Zollvereinskongreß in Berlin beschicken solle oder nicht.

Baden. Der Zustand des Großherzogs soll hoffnungslos sein. Ueber die Erbfolge ist noch nichts festgesetzt.

Frankfurt a. M. Der Bund hat am 17. März nachträglich noch 60,000 Thlr. für Flottengehalte bewilligt und angewiesen. — Der Prinz v. Preußen ist am 18. März nach Koblenz abgereist.

Nassau. In neuester Zeit gewinnt die Seidenkultur in diesem Lande bedeutend an Ausdehnung. Es ist im vorigen Jahre für 80,000 Thlr. Seide ausgeführt worden.

Hessen-Kassel. Man erwartet bedeutende Veränderungen im höheren Offizierstande. — Der französische Gesandte soll mehrere Besitzungen in Hessen, welche von dem ehemaligen Könige Jerôme v. Westphalen als sein Privateigenthum erworben waren und jetzt der Prinzessin Mathilde gehören, reklamirt haben.

Bremen. Die dortige Bürgerschaft hat sich bei der neulich von uns erwähnten, auf Grund eines Bundestagsbeschlusses veröffentlichten Erklärung des Senates nicht beruhigt. Sie hat vielmehr einen Beschluß gefaßt, welcher gegen das Recht des Bundes zu derartigen, in die innere Verfassung deutscher Staaten eingreifenden Maßnahmen gerichtet ist.

Oesterreich.

Der Untergang des Dampfers „Marianna" ist jetzt außer Zweifel. Die Zahl der dort verunglückten Personen beläuft sich auf 60. Das Auslaufen der Schiffe erfolgte, gegen den Rath der Lootsen, auf ausdrücklichen Befehl des damals in Triest anwesenden Kaisers, welcher, selbst auf einem Kriegsschiffe, die Flotte beim Sturme manövriren ließ.

Lausitzisches.

Görlitz, 23. März. (Personalnachricht.) Dem bisherigen Subrektor am Gymnasium zu Kottbus, Dr. P. G. A. H. Klix, ist die erste Oberlehrerstelle am Pädagogium zu Züllichau verliehen worden.

Schönberg, 22. März. Gestern Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr erscholl plötzlich auf allen Gassen unseres Städtchens der Ruf: Feuer! Feuer! Das Züchner Schulze'sche Haus in der Gasse: „die neue Sorge" genannt, stand in Flammen, jedoch verhinderten schnell herbeigeeilte Hilfe und die gänzliche Windstille das Weiterumsichgreifen des Feuers. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Bautzen, 22. März. Das Budissiner Kreisblatt bringt unter No. 46. folgende Bekanntmachung des dasigen Bankdirektors Herrn Heydemann: „Nachdem ich eine Quantität österreichischer 48=Sechskreuzer in der Münze habe einschmelzen lassen, stellt sich deren Werth abzüglich der Münzkosten auf $16\frac{3}{4}$ Pfennige (exclusive Porto) heraus, welcher Ertrag indeß nur bei Einschmelzung größerer Quantitäten zu erlangen ist. Ich mache dieses Resultat bekannt, damit auch das größere Publikum den wahren Werth dieser Münzsorte kennen lerne".

Einheimisches.

Görlitz, 23. März. Indem wir wiederholt zur Betheilung der hiesigen Industriellen an der Industrie-Ausstellung zu Breslau auffordern, freuen wir uns, weiter melden zu können, daß Herr Wagenfabrikant Lüders sen. außer mehreren kleineren Gegenständen, als Federn ꝛc., einen Eisenbahnwagen für die combinirte 1. und 2. Klasse zur Ausstellung senden wird und denselben beim Gewerbevereine angemeldet hat. Seine Meldung erfolgte deshalb nicht eher, weil er zuvor Erkundigung eingezogen hat, ob für solche größere Objekte Raum im Ausstellungsgebäude vorhanden sein werde. Die hiesige Tuchfabrikation, wie die londoner Erfahrung lehrt, braucht sich vor keinem Platze der Welt zu scheuen, ihre Fabrikate, die an Preiswürdigkeit keinen andern nachstehen, zur Ausstellung zu bringen. Warum entschließen sich nicht die Herren Tuchfabrikanten, bei der Ausstellung sich zu betheiligen? Die Industrie eines Ortes kann ihre Produkte nicht oft genug auf den Markt der Oeffentlichkeit bringen, wenn sie nicht in Vergessenheit kommen will. Wenn gleich unsere Färbereien vorzugsweise für den orientalischen Markt arbeiten, sollten sie doch nicht verabsäumen, ihre Kunst in Bezug auf die seltensten und schwierigsten Farben den künftigen Besuchern der Breslauer Industriehalle vorzuführen, um sich noch mehr Kunden zu erwerben. Wo in schwierigen Farben Vorzügliches geleistet wird, da liegt der Schluß nahe, daß auch in den leichteren Farben Vortreffliches geschaffen werden könne.

Görlitz, 22. März. Zum heutigen Geburtsfeste Sr. königl. Hoheit des Prinzen v. Preußen war von der Direktion eine Feier im Schauspielhause veranstaltet worden. Nachdem einige Strophen des Liedes: „Ich bin ein Preuße" vom Orchester gespielt worden waren, hob sich der Vorhang und zeigte in einer geschmackvollen Dekoration die bekränzte Büste Sr. königl. Hoheit im Hintergrunde in passender Beleuchtung. Herr Meaubert sprach einen Prolog: „Mein Preußenland", welcher vielen Anklang fand und nochmals unter lebhaftem Zurufe wiederholt werden mußte. Am Schlusse desselben ward Sr. königl. Hoheit ein dreifaches Hoch gebracht. Dem Vernehmen nach hatte das hiesige Offizierkorps einem Theil der Mannschaften hiesiger Garnison Billets besorgen lassen. — Das Lustspiel: „Ich bleibe ledig", welches dem Prologe folgte, war nach dem gestrigen Abende eine wahre Erholung und ging in allen seinen Scenen höchst befriedigend. Es gehört zu dem Genre von Stücken, welche von unserer Bühnengesellschaft am besten besetzt werden können, und sprach allgemein an. Zunächst Herrn Meaubert, welchem als Ludwig v. Rautenkranz die ihm zukommende Rolle eines Bonvivants durchzuführen oblag, trat zunächst Frau Grobecker, Karoline v. Biberstein, in den Vordergrund. Ihr Spiel als naives Mädchen war höchst belustigend und in der That gelungen. Herr Grobecker (Baron v. Biberstein) bewies heute, daß er auch in Charakterrollen den rechten Ton anzuschlagen weiß. Das Echten'sche Ehepaar, als Baron v. Rautenkranz und als Katharina, Ersterer in der Rolle eines sich besonders klug dünkenden, später dupirten Ehemanns, Frau Echten als verliebte komische Alte, erheiterten durch ihr Spiel sichtlich das Haus. Herr Kühn, wenn er auch Madame Grobecker gegenüber

den Liebhaber noch etwas steif darstellte, mißfiel nicht. Zum Schlusse wurde zunächst Herr Meaubert, dann Alle gerufen. In der Vorstellung vom 21. d. M. war Frau Grobecker abermals sehr ergötzlich und wurde am Schlusse gerufen. — Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß am 26. d. das Benefiz des Herrn Regisseurs Steiner mit „Hamlet" stattfinden wird. Die wichtige Thätigkeit eines Regisseurs ist für sehr Viele das verschleierte Bild zu Sais; sie fällt wenig in die Augen des Publikums und ist um so besser in ihren Wirkungen, je weniger sie augenfällig ist. Dem Regisseur steht die Besetzung jedes Stückes nach seinem besten Ermessen, den vorhandenen Kräften gemäß, zu; er setzt dasselbe in Scene, d. h. arrangirt die unzähligen einzelnen Momente der Handlung, daß Alles in den Stichwörtern auf den Augenblick treffen muß, und leitet die Proben, auf denen die Einzelnheiten markirt und festgestellt werden. Daß Herr Steiner, der nebenbei auch als Darsteller in der Vierteljahresfrist seines Hierseins bedeutend gewirkt hat, die Theilnahme des Publikums wirklich verdient, ist allgemeine Ansicht. Die Besetzung des Hamlet ist, nachdem gegenwärtig das Personal durch eine Anzahl Mitglieder der Glogau-Liegnitzer Gesellschaft verstärkt worden ist, der Art, wie wir auf der Provinzialbühne nur erwarten können, und glauben wir Denen, die nach so viel Possen und Lustspielen einmal etwas Ernstes lieben, einen unterhaltenden Abend versprechen zu können.

Görlitz, 24. März. Wir erlauben uns, das hiesige kunstliebende Publikum auf das Abschiedskonzert aufmerksam zu machen, welches unser früheres Bühnenmitglied Herr Pohl in dem ihm dazu Seitens des Direktoriums freundlich bewilligten Ressourcensaale, am 3. April Abends geben wird. Da dieser beliebte Künstler durch das Aufhören seiner kontraktlichen Verhältnisse gehindert ist, im Theater aufzutreten, hoffen wir, daß ein zahlreicher Besuch seines Concerts ihm Zeugniß davon geben werde, wie Herr Pohl noch nicht aus dem Gedächtnisse des hiesigen Publikums verschwunden ist, wenn auch sein Talent nicht mehr Gelegenheit haben konnte, zur Erheiterung desselben zu wirken. Ueber das Programm nächstens mehr.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Karl Traugott Mosch, B., Tischler u. Viktualienhändler allh., u. Frn. Christiane Dorothea geb. Jäckel, T., geb. d. 1. März, get. d. 16. März, Bianka Wanda. — 2) Mstr. Emil Robert Prietzel, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Auguste Therese geb. Höfig, S., geb. d. 2. März, get. d. 16. März, Robert Julius. — 3) Hrn. Ernst Wilhelm Grayn, invaliden Oberjäger allh., u. Frn. Minna Friederike geb. Klingeberger, Zwillinge, geb. d. 11. März, get. d. 17. März, Gustav Wilhelm und Ernst Eduard. — 4) Hrn. Ernst Moritz Ackermann, Photographen allh., u. Frn. Alexandra Rosalie Petronella Emilie geb. Satzenhoven, T., geb. d. 26. Febr., get. d. 18. März, Alexandra Johanne Marie. — 5) Mstr. Michael Friedrich Krandt, B. u. Tischler allh., u. Frn. Christiane Bertha geb. Brückner, S., geb. d. 8. März, get. d. 19. März, Ernst Emil. — 6) Hrn. Gustav Adolph Eiffler, B. u. Gasthofsbes. allh., u. Frn. Joh. Augustine geb. Arnhold, T., geb. d. 18. Febr., get. d. 21. März, Pauline Flora Therese. — 7) Mstr. Ernst Heinrich August Letzsch, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Amalie Ther. Bertha geb. Engel, T., geb. d. 2. März, gest. d. 21. März, Anna Friederike Karoline. — 8) Mstr. Karl August Horschig, B. u. Tischler allh., u. Frn. Pauline Elisabeth geb. Bucht, T., geb. d. 4. März, get. d. 21. März, Klara Auguste. — 9) Friedrich Wilhelm Schwerdtner, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Amalie Ther. geb. Petzold, S., geb. d. 7. März, get. d. 21. März, Paul Hermann. — 10) Johann Gottlieb Voigt, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Johanne Eleonore geb. Anders, T., geb. d. 8. März, get. d. 21. März, Anna Auguste. — 11) Johann Gottlieb Leberecht Hartmann, Kutscher allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Pallack, S., geb. d. 8. März, get. d. 21. März, Wilhelm Gustav Adolph. — 12) Mstr. Christian Wilhelm Bergmann, B., Fischer u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Hofmann, T., geb. d. 8. März, get. d. 21. März, Pauline Bertha. — 13) Ernst Hermann Kurzel, Leinweber allh., u. Frn. Amalie Friederike geb. Ludewig, S., geb. d. 9. März, get. d. 21. März, Gustav Hermann. — 14) Joh. Heinrich Seiffert, Inwohn. allh., u. Frn. Karoline Emilie geb. Bartsch, T., geb. d. 12. März, get. d. 21. März, Anna Josephe Marie. — Christkatholische Gemeinde: Karl Wilhelm Leukert, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Dorothea geb. Jerasch, S., geb. d. 5. März, get. d. 21. März, Ernst Wilhelm.

Getraut. Hr. Emil Gustav Hahmann, Kaufmann allh., u. Igfr. Anna Emilie Auguste Geißler, Hrn. Ernst Friedrich Geißler's, B. u. Fabrikbes. allh., ehel. älteste T., getr. d. 16. März.

Gestorben. 1) Mstr. Johann Gottfried Richter, B. u. Schuhmacher allh., gest. d. 17. März, alt 80 J. 1 M. 15 T. — 2) Mstr. Karl Immanuel Otto, B. u. Tuchfabrikant allh., gest. d. 13. März, alt 67 J. 10 M. 10 T. — 3) Hr. Ernst Ferdinand Gottlieb Kläbisch, Inspektor an der königl. Strafanstalt allh., gest. d. 15. März, alt 49 J. 4 M. 24 T. — 4) Hrn. Karl Friedrich Emil Radisch's, B. u. Kaufmanns allh., u. Frn. Marie Therese Emilie geb. Pabstlebe, S., Emil Alfred, gest. d. 15. März, alt 6 M. 26 T. — 5) Mstr. Johann Gottfried Schulze's, B. u. Tuchscheerers allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Kretschmar, S., Johann Eduard Gerhard, gest. d. 11. März, alt 3 T. — 6) Johann Georg Franke's, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Berthold, S., Karl August, gest. d. 13. März, alt 13 J. 1 M. 10 T. — 7) Johann Wilhelm Samuel Dittrich's, Kellners u. Lohndieners allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Mattner, T., Wilhelmine Emilie Hulda, gest. d. 14. März, alt 9 St. — 8) Fr. Marie Rosine Bitters geb. Neumann, weil. Gottfried Bitters', Tagearbeiters allh., Wittwe, gest. d. 15. März, alt 72 J. 6 M. — 9) Fr. Johanne Christiane Bibrach geb. Wenzel, weil. Johann Gottfried Bibrach's, B. u. gewes. Frachtfuhrmannes allh., Wittwe, gest. d. 19. März, alt 71 J. 3 M. — 10) Hrn. Julius Theodor Gericke's, B. u. Konditors allh., u. weil. Frn. Louise Emilie geb. Billig, S., Theodor Ludwig Bruno, gest. d. 19. März, alt 10 M. 25 T. — Christkatholische Gemeinde: Franz Joseph Liebelt, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Zahn, S., Bonaventura Konstantin, gest. d. 18. März, alt 4 M.

Publikationsblatt.

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz, betreffend die Gewerbe-Ausstellung in Breslau.

[476] Es liegt in der Absicht, im Mai d. J. in Breslau eine Gewerbe-Ausstellung schlesischer Industrie-Erzeugnisse zu veranstalten.

Die Anregung hierzu ist von dem Breslauer Gewerbeverein gegeben.

Die Namen der Männer, die sich an die Spitze des Unternehmens gestellt haben, geben Bürgschaft für das Zustandekommmen desselben und für dessen zweckmäßige Ausführung. Auch hat sich der Herr Ober-Präsident der Provinz — überzeugt von der Wichtigkeit dieses Unternehmens für den Aufschwung der gesammten schlesischen Industrie — bereit erklärt, dasselbe zu fördern und demselben die Hilfe und den Schutz auch der höheren Behörden zuzuwenden.

Indem wir dem Gewerbsstande unseres Verwaltungsbezirks hiervon Kenntniß geben, wünschen wir eine recht lebhafte Betheiligung an einem Unternehmen, welches wesentlich mit dazu benutzt werden, resp. dazu dienen kann, das auswärtige Publikum mit den Vorzügen und Eigenthümlichkeiten der schlesischen Industrie-Produkte bekannt zu machen.

Liegnitz, den 13. Januar 1852.

Indem wir auf obige Verordnung der hohen königlichen Regierung das gewerbetreibende Publikum unserer Stadt und Umgegend aufmerksam machen, fordern wir dasselbe zugleich auf, sich bei dem Unternehmen möglichst zahlreich betheiligen zu wollen. Programme und Einlieferungs-Deklarationen können bei dem Sekretär des Gewerbevereins, Herrn Stadtrath Boden, eingesehen und in Empfang genommen werden.

Görlitz, den 27. Januar 1852. Der Magistrat.

[1528] Es soll das Armenhaus auf dem Rähmhofe unter Vorbehalt des Zuschlages und mit der Verpflichtung sofortigen Abbruches öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Hierzu ist Sonnabend, den 3. April c., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst publizirt werden sollen.

Görlitz, den 15. März 1852. Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 26. März c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Anstellung von Armenärzten und Pensionirung des Armen-Accoucheurs, — Gesuch um Ertheilung der Konzession für einen Getreidemäkler, — Vermiethung des Souterains in No. 231., — Ablösung der Kramgerechtigkeiten.

Görlitz, den 23. März 1852. Der Vorsitzende.

[1462] Unter Voranstellung des Zweckes der hiesigen Schulkinder-Beschäftigungs-Anstalt:

„schulpflichtige Kinder bedürftiger Eltern in nützlichen Arbeiten unentgeldlich zu unterrichten, sie zu geregelter Thätigkeit und Ordnung zu gewöhnen, in ihnen die Lust zur Arbeit zu erwecken, und sie durch eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung in schulfreien Stunden ihrer Sittlichkeit nachtheiligen Einflüssen zu entziehen,"

wendet sich das unterzeichnete Kuratorium an das geehrte Publikum mit der ergebenen Bitte, keine Gaben an bettelnde Kinder zu verabreichen, sondern dieselben an genannte Anstalt zu verweisen, um dadurch gefälligst mitwirken zu helfen, daß obengenannter Zweck immer mehr erreicht werde.

Gleichzeitig ersuchen wir, dieser Anstalt geeignete Beschäftigungen, als Roßhaare und wollene Flecken zupfen, Tütenkleben u. a. m. zuzuwenden, wobei wir die Versicherung ertheilen, daß die Arbeiten bestmöglichst ausgeführt werden sollen.

Anmeldungen, sowie Einlieferungen an Arbeitsmaterial können an allen Wochentagen von Nachmittags 3 Uhr ab im Lokale der Anstalt, im Conrad'schen Hause, Niederviertel No 653., geschehen.

Görlitz, am 16. März 1852.

Das Kuratorium der Schulkinder-Beschäftigungs-Anstalt.
Müller. Döring. E. Geißler.

[402] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Das dem Johann Friedrich Stahr gehörige, gerichtlich auf 3657 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Bauergut No. 75. zu Penzig soll Schulden halber in dem auf den 27. April 1852, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen. Zum anberaumten Termine werden hierdurch zugleich die Ausgedingerin Anne Marie Witschel geb. Sonntag aus Penzig, der Maurermeister Karl Gottfried Richter und der Tuchkaufmann Johann Christoph Gröhe aus Görlitz und deren Erben, resp. Rechtsnachfolger, und der Kurator der minorennen Geschwister Christiane Auguste, Ernst Gottlieb und Ernestine Stahr aus Penzig hierdurch vorgeladen.

[1514] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Das dem Gottfried Knof gehörige, mit Ausschluß der an Gottfried Koch und Gustav Adolph Hirche am 9. Juli 1849 und resp. 1. Juli 1850 abverkauften Parzellen, ortsgerichtlich auf 406 Thlr. 25 Sgr. abgeschätzte Restbauergut No. 34. zu Rauscha soll auf den 24. Juni 1852, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Parteienzimmer nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

[1029] **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Die von dem Johann Gottlieb Fler nachgelassenen Grundstücke:

a) die Häuslerstelle No. 10. Karlsdorf auf 895 Thlr.,

b) die Landung No. 1. Troitschendorf auf 450 Thlr.

dorfgerichtlich taxirt, sollen am 27. Mai d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an den Meistbietenden verkauft werden. Die neuesten Hypothekenscheine und die Taxen und Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.

[1563] **Auktion.** Langestraße No. 231. sollen die schon angekündigten Sachen, als:

Montag, den 29. d., von 9 Uhr ab, Mobiliar, Hausrath, Silberzeug, Betten 2c.,

Dinstag, den 30. d., von 9 Uhr ab, Musikalien, wovon Verzeichnisse bereit liegen,

aus dem Nachlasse des Königl. Justizkommissar Langer I. meistbietend verkauft werden.

Gürthler, Aukt.

[1564] **Pferde-, Wagen- und Geschirr-Auktion.** Donnerstag, den 1. April c., von 10 Uhr ab, sollen auf dem Platze am Frauenthore die schon angekündigten Pferde, Wagen und Geschirre versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[1516] Der Besitzer des Bauergutes No. 21. zu Penzig, Mühlenbesitzer August Ziemer aus Zörbig, beabsichtigt einen Theil der dazu gehörigen Acker, Wiesen- und Forstgrundstücke von ungefähr 100 Morgen, darunter circa 20 Morgen gut gelegener und ertragsreicher Neißwiesen, im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin an Ort und Stelle zu Penzig auf

den 29. März 1852, Vormittag 10 Uhr,

angesetzt, und können Bietungslustige die zum Verkauf zu stellenden Grundstücke sowohl auf Erfordern von obengenanntem Eigenthümer nachgewiesen, als die Licitationsbedingungen bei diesem und in der Kanzlei des Unterzeichneten zu Rothenburg eingesehen werden.

Rothenburg, den 22. März 1852. Der Rechtsanwalt und Notar **v. Rabenau.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1551] Auf pupillarische Sicherheit werden **50, 100, 200, 225, 350** und **400 Thlr.** erbeten, dagegen liegen von **500** bis zu **3000 Thlr.** zur sofortigen Ausleihung gegen gute Hypotheken bereit durch den Kommissionsagent **Stiller**, Vorderhandwerk No. 399.

[1525]

Festgesang

zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen
von einem Jäger des 5. Jägerbataillons.

Heil unserm Prinzen! der tapfer und kühn,
Ein Held uns, in jeglichen Zeiten erschien;
Ihm singet am heutigen Tage das Heer
Lieder des Lobes und zu seiner Ehr'.

Dich, tapferer Held, im Kampfe und Streit,
Ein Retter dem Lande in schmachvoller Zeit,
Mög' Gott Deinem Heere erhalten.

Herrlich und groß durch energische Thaten
Erscheinst Du ein Mars Deinen treuen Soldaten;
Laut sagt es die tapfere Schaar.
Dein Muth giebt ihn'n Kraft, wenn Kräfte entschwinden,
Ein Wort Deines Mundes läßt Muth sie empfinden,
Nicht achten sie Todesgefahr.

Hoch lebe der Ritter, der fürstliche Held!
Er lebe zum Vorbild der jetzigen Welt,
Und weit durch Germaniens Gauen es töne:
Treu bleiben wir ihm, Borussias Söhne!

[1544] Die vielfachen ehrenden Beweise wohlwollender Theilnahme an dem uns betroffenen Geschick, welche sich bei der Bestattung unseres innig geliebten Gatten und Vaters, des Königl. Strafanstalts-Inspektors **Kläbisch**, durch Spenden zur Ausschmückung seines Sarges und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte kundgaben, insbesondere die uns in diesen schweren Tagen von Seiten des Königl. Strafanstalts-Direktors Herrn Roß zu Theil gewordene Huld, sowie die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte des Herrn Diakonus Schuricht, gereichen uns zu wahrer Beruhigung und werden uns für immer zu hohem Dank verpflichten. Görlitz, den 25. März 1852.

Henriette verw. **Kläbisch** geb. Schmieder,
Elsbeth, Wilhelm, Gustav, Karl, Geschwister **Kläbisch.**

[1540] Innigsten Dank dem Herrn **Dr. Vietsch** für die unermüdliche Sorge und ärztliche Behandlung in der so schmerzensvollen Krankheit unserer lieben Mutter **Joh. Christ. Vibrach** geb. Wenzel, sowie dem Herrn Diakonus Kosmehl für die am Krankenbette und am Grabe gesprochenen Trostworte, desgl. für die Ausschmückung des Sarges, und ehrenvolle Begleitung zum Grabe. Nicht minder statten wir den Herren Trägern allen unseren herzlichsten Dank ab.

Karoline und **Ernestine Vibrach,**
W. Richter, als Schwiegersohn.

[1524] Große und kleine **Schränke, Stühle, Tische** und andere Wirthschaftsgegenstände sind Obermarkt No. 22., 3 Treppen hoch, zu verkaufen.

Ebendaselbst (vornheraus) sind auch mehrere möblirte und unmöblirte Stuben zu vermiethen.

[1504] **Das Neueste in Hüten für Herren empfing und empfiehlt billigst**

Ed. Rittinghausen,
Obermarkt No. 19.

Silberne Medaille 1843.

[863] Die rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten (Pâte pectorale)** des Apothekers **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungs-Mittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Katarrhs 2c., sind in Schachteln zu 8 Sgr., sowie im Einzelnen zu haben bei
Wilh. Stock in Görlitz, obere Neißstraße No. 352.

Goldene Medaille 1845.

[1392] Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Kinderwagen** steht zu verkaufen bei
Kutsche, Fischmarkt No. 57/58.

[1512]

Die neuen Modelle

der in meinem Atelier gefertigten Herren-Kleider empfehle ich angelegentlichst, sowie

Herren-Garderobe-Artikel,

auf's Sauberste gefertigt, geschmackvoll arrangirt, in großer Auswahl.

Adolph Paternoster, Petersstraße No. 314.

[1521] **Futtermehl**
empfehlen zu Fabrikpreisen
Fraustadt & Runk.

[1382] **Kalk-Verkauf.**

Der Bauergutsbesitzer **G. Bürger** in Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz empfiehlt hiermit für dieses Jahr den Herren Landwirthen und Bau-Unternehmern neben seinem hinlänglich in Güte bekannten Baukalke auch einen sehr schönen und wirksamen Ackerkalk zu nachstehenden Preisen:

I. Sorte oder Weißkalk pro Ofen 24 Thlr., pro Scheffel 23 Sgr. 6 Pf.,
II. " " Graukalk " " 23 " " " 21 " 3 "
III. " " Ackerkalk " " 18 "

Bei ganzen Oefen und sofortiger Bezahlung 1 Prozent Rabatt.

[1383] **Hopfen,**
1850r Saazer, circa 2 Zentner, ausgezeichnete Waare, liegt zum Verkauf bei
F. G. Schmettan in Lauban.

[1380] Eine einfache **Wurfmaschine** mit einer Feie, 3 Sieben und einer Rührgabel ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1480] **Neue schöne Muster von Tapeten und Borduren hat empfangen und empfiehlt Th. Schuster.**

[1517] **Pappeln.** Im Lustgarten zu Radmeritz sind starke italienische und kanadische Pappeln billig zu verkaufen.

[1531] Eine Anzahl **antiquarischer Bücher** sind billig zu verkaufen Jakobsstraße No. 853a., 1 Treppe hoch.

[1530] Alle Sorten **Feld-** und **Blumen-Sämereien**, echten **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** in Tonnen sowie in Metzen, rothen und weißen **Klee-Samen**, Alles von vorzüglicher Güte, sind zu haben Petersstraße No. 319. bei **Liebus**.

[1527] **Eine Partie ganz gut gehaltenes schmackhaftes Sauerkraut weist die Handlung des Herrn E. B. Gerste in Görlitz zum Verkauf nach.**

[1533] Gut gewachsene **Apfel-** und **Birnbaumstämmchen**, sowie eine bedeutende Partie **Centifolien, Johannisbeersträucher** und **Buchsbaum** sind veränderungswegen zu verkaufen, und zwar jeden Sonntag Vorm. vor und Nachm. nach dem Gottesdienste. Verw. **Opitz**, Hälterpachterin.

[1537] Neuen **Pernauer** und **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** empfiehlt in ganzen Tonnen, sowie im Einzelnen billigst **F. E. Gœldner.**

[1536] Eine noch in gutem Zustande befindliche **Hausrolle** steht billig zu verkaufen Demianiplatz No. 429.

[1532] **Bekanntmachung.**

Frisch gebrannter Kalk ist in der Niederlage zu Bertelsdorf bei Lauban vom 30. März c. ab wieder zu haben.

Bertelsdorf, den 23. März 1852. **Berner**, Kalkmesser.

[1547] Nur auf Bestellung werden in und außer dem Hause falsche Schildkröten-Pasteten und Suppen, ferner holländische Hühner-, Hecht-, Lachs- und Stockfisch-Pasteten, sowie auch böhmische Hasen verfertigt bei der Köchin **Walter**, Neißstraße No. 328.

[1546] **Ausverkauf.**

Um mein Lager von **Rock-** und **Westenknöpfen** gänzlich zu räumen, habe ich die Preise bedeutend unter die Fabrikpreise herabgesetzt, und werde bei dieser Waare die österreichischen Sechskreuzer für 2 Sgr. annehmen.

Heinrich Cubeus.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 36. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 25. März 1852.

[1565] **Fenster-Rouleaux**

in größter Auswahl empfiehlt **J. Fränkel,**
Obermarkt No. 124., in der „goldenen Krone".

[1555] Ein altes noch gutes **Flügelinstrument** steht billig zu verkaufen Wurstgasse No. 182a.

[1553] Vier Branntweinfässer von Eichenholz, zwei Eimerfässer und ein Orhofft, gut im Stande, stehen zum Verkauf bei **Adolph Lindstein**, Jüdengasse No. 248.

[1550] Lackirte **Kaffeebreter** in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen, darunter eine kleine Partie mit älteren Mustern und Formen, im Preise sehr herabgesetzt, empfiehlt

F. X. Himer, Neißstraße.

Berliner Stroh-, Roßhaar- und Phantasie-Hüte,
letztere auch in Grau, sowie die neuesten **Hutbänder** empfehlen wir in schönster Auswahl zu billigen aber festen Preisen und bitten um hochgeneigte Aufträge hierdurch ganz ergebenst.
Beregte Hüte in Berlin waschen und modernisiren zu lassen übernimmt unausgesetzt
Görlitz, den 25. März 1852.

[1548] **A. Pentzin's Putzhandlung am Untermarkt.**

[1576] **Echter Peru-Guano**

in Ballen von circa 1¼ Zentner ist wiederum angekommen und von jetzt ab fortwährend zu haben bei **Th. Schuster.** Eisenhandlung.

[1519] **Hafer- und Schüttenstroh** ist zu verkaufen im Gasthofe „Zum Kronprinz".

[1566] **Rawiczer Nessing**, à Pfd. 9 Sgr., à Loth 4 Pf.,
Rappé de Tonca, in ganzen Pfunden à 4 Sgr.,
empfing und empfiehlt **Th. Röver.**

[1543] Dem Schuldiener Sauer sind mehrere ganz gut gehaltene griechische, lateinische und französische **Schulbücher** zum Verkauf übergeben.

[1562] Frisches **Pökel-Rind- und -Schweinefleisch**, sowie auch frische **Servelatwurst** sind zu haben bei **C. L. Jaeckel**, Fleischermeister u. Wurstfabrikant am Obermarkt.

[1557] **Mebes' Restauration,**
Brüderstraße- und Schwarzegassen-Ecke No. 13., 1. Etage (Eingang: Schwarzegasse),
empfiehlt:

echt baiersches **Bockbier**,
" **Culmbacher Lagerbier**,
baiersches **Waldschlößchenbier** und
Waldschlößchen-Lagerbier, täglich frisch vom Faß, in anerkannt bester Güte, nebst warmen und kalten **Speisen** à la charte zu jeder Tageszeit.

[1549] **Meine neuen Strohhüte habe ich erhalten und empfehle dieselben, sowie mein eben auch neu assortirtes Modebandlager bei Bedarf, sowie zur gefälligen Ansicht.**

Franz Xaver Himer, Neißstraße.

[1554] **Bettfedern,**
geschlissen und ungeschlissen, sowie auch sehr schöne **Flaumfedern** sind billig zu verkaufen bei
Hirche, obere Langestraße.

[1560] Mehrere **Tische** und **Stühle** sind billig zu verkaufen bei **Fr. Günther**, Neißstr. No. 328.

[1286] **Beachtenswerth!**

Eine ländliche Besitzung, 2 Stunden von Görlitz, mit 30 Morgen Ländereien und einer bedeutenden Torfgräberei, soll Verhältnisse wegen sofort für einen höchst billigen Preis verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Petersstraße No. 305. im Hause rechts.

[1572] **Gutsverkauf.**

In einer angenehmen Gegend soll ein dienst- und laudemial-freies Landgut mittlerer Größe ohne Einmischung eines Dritten von dem Besitzer selbst wegen Verhältnissen sofort billig verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres Hinter-Handwerk No. 389a., 1. Etage.



[1568] Eine Gärtner-Nahrung in der Nähe von Görlitz, mit circa 14 Morgen Acker-, 4 Morgen Wiesen- und 2 Morgen Buschland, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere beim Kanzlist **Schulz**, Weberstraße No. 356., zu erfragen.

[1500] **Verpachtung.**

Die zu dem früher Siebenbürger'schen Grundstück gehörenden Aecker und Wiesen beabsichtigt der jetzige Besitzer zum Frühjahr zu verpachten und werden hierauf Reflektirende ersucht, ihre Pachtgebote bei dem Herrn **Tzschachmann**, Büttnergasse No. 210., abzugeben.

[1328] **Junge Ziegenfelle kauft sofort wieder**
Ludwig Schmelzer, Kürschnermeister.

[1538] **Lichtbilder auf Papier (Photographien)**

mit und ohne Farben verfertigt Unterzeichneter bei jeder Witterung von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Das Atelier befindet sich Langestraße No. 188. **F. W. Lau & Co.**

[1502] **Geschäfts-Eröffnung.**

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte eine

Putz- & Modewaaren-Handlung

eröffnet habe, und empfehle ich hiermit ein Lager fertiger Atlas-, seidener Batist- und Krepp-Hüte, sowie Stroh- und Borduren-Hüte, die modernsten Aufsätze, Putz- und Negligee-Hauben, nebst allen anderen zur Damen-Toilette gehörenden Gegenständen zur geneigten Beachtung.

Aufträge zur Anfertigung dergleichen Gegenstände werden schnellstens und prompt ausgeführt.

Desgleichen werden auch bei mir Stroh-, Borduren- und Hanf-Hüte auf's Beste gewaschen und modernisirt.

Görlitz, am 22. März 1852.

Julius Opitz,
Weberstraße im Hause des Herrn Zirkelschmied Bergmann.

[1429] Am heutigen Tage habe ich am hiesigen Platze ein

Kommissions- und Speditions-Geschäft

unter der Firma: **„Louis Dyhrenfurth"**

eröffnet. Ausgebreitete Bekanntschaften und größte Reellität setzen mich in den Stand, alle eingehenden Aufträge prompt und bestens auszuführen.

Breslau, den 1. März 1852. **Louis Dyhrenfurth**, Königl. Kommerzienrath.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, beabsichtige ich, meine Thätigkeit vorzüglich dem Getreide-Geschäft zuzuwenden, und bin ich durch Verbindungen mit den größten Gutsbesitzern Schlesiens ꝛc. im Stande, eingehende Ordres auf Getreide und Landesprodukte jederzeit bestens zu effectuiren.

D. B.

[1571] **Ergebene Anzeige.**

Da ich nun befugt bin, **Schlosserarbeiten** fertigen zu dürfen, so hebe ich hiermit das bisher bestandene Compagnie-Geschäft auf.

Karl Schirmer,
Schlosser- und Zeugschmiedmeister, Langestraße No. 209.

[1559] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum von Görlitz und der Umgegend erlaube ich mir hiermit meine hierselbst erfolgte Niederlassung als Klemptnermeister ergebenst anzuzeigen. Es werden von mir alle Arbeiten in Blech, Messing und Zink auf das Beste und Billigste gefertigt werden. Gleichzeitig erlaube ich mir, auf mein Lager aller Arten Lampen, Thee- und Kaffeemaschinen und aller andern in dieses Fach schlagenden Artikel ergebenst aufmerksam zu machen. Es wird stets mein größtes Bestreben sein, mir durch gute und billige Arbeit das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben, und ich bitte deshalb, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Hermann Erber,
Petersstraße No. 321.

---

[67] Das schätzbare, dankend anerkennende Vertrauen, welches mir ein hochgeehrtes Publikum in Görlitz und Umgegend seit Jahren geschenkt, veranlaßt mich zu der ergebensten Anzeige, daß ich mit Anfang April 1852 in Görlitz einen neuen Kursus im Tanzunterricht eröffnen werde.

A. Simoni, Tanzlehrer.

[1486] **Geschäfts-Verlegung.**

Mein Wein-, Restaurations- und baiersches Bier-Geschäft habe ich aus der Neißstraße No. 350. nach der Brüderstraßen- und Schwarzegassen-Ecke No. 13., 1. Etage (Eingang: Schwarzegasse), verlegt, und indem ich solches heut der gütigen Benutzung eines verehrten Publikums übergebe, füge ich nächst der Bitte, mich recht viel und oft zu beehren, noch hinzu, daß das daselbst von mir aufgestellte Normal-Billard alle Berücksichtigung verdient und den Erwartungen und Anforderungen der Herren Billardspieler gewiß entsprechen wird.

Görlitz, den 21. März 1852. **C. G. E. Mebes.**

[1541] **Bekanntmachung.**

Durch Einschmelzung der österreichischen Sechskreuzer in der königl. sächsischen Münze in Dresden hat sich ein besserer Werth herausgestellt, als jetzt durch Verwechselung zu erzielen gewesen ist; wir sind demnach in den Stand gesetzt, dieselben von 1848 mit 1 Sgr. 8 Pf. annehmen zu können.

C. G. Großmann's Erben. Gebr. Oettel. Ad. Krause. F. A. Oertel. A. Wendler. C. F. Bauernstein's Wwe. F. E. Goeldner. J. Eifler. Aug. Westphal. Mitscher. Schmidt. R. Elsner. O. Becker. Gebr. Lympius. Schluckwerder. J. Steffelbauer. Fr. Blumberg. Davidsohn.

[1535] Wir nehmen in Zahlung 1848r Sechskreuzer für 1 Sgr. 8 Pf., Dreikreuzer für 10 Pf. an.

Bernhard Brauer. Theodor Wisch.

[1556] Auf dem Lüders'schen Grundstück an dem früheren Teichthore, jetzt Teichstraße, kann Bauschutt, Boden rc. unentgeltlich abgeladen werden. **C. Lüders.**

Spandauer Konfirmanden- u. Heiraths-Ausstattungs-Verein.

In der am 1. d. M. stattgehabten Generalversammlung sind außer der Rechnungslegung keine besonderen Beschlüsse gefaßt worden.

Die Rechnung vom Jahre 1851 liegt bei mir zur Einsicht bereit. [1545]

Pro März sind fünf Quittungen einzulösen.

A. Davis, Agent.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „CERES"

[1515] **in Magdeburg**

versichert auch in diesem Jahre alle Ernten der Felder, der Gemüse-, Obst- und Weingärten gegen Schaden, der durch Hagelschlag entsteht, nach den Bestimmungen ihres Statuts; sie gewährt durch ihre Begründung auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit nicht allein **die größte Sicherheit**, sondern stellt auch **billige Prämien**, was sie um so mehr im Stande ist, weil sich ihre Gesellschaftskosten durch die Vereinigung der Direktion dieser Gesellschaft mit derjenigen der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft sehr vermindern.

In dem verflossenen Jahre, in welchem fast alle Gesellschaften genöthigt waren, Nachschüsse von ihren Mitgliedern einzuziehen, war es der **Ceres-Gesellschaft** möglich, trotz der überall voll vergüteten, keineswegs unbeträchtlichen Schäden, die Einziehung von Nachschüssen gänzlich zu vermeiden.

Statuten und Antrags-Formulare liegen zur Abforderung bei der unterzeichneten Agentur bereit, und erbietet sich dieselbe zur Vermittelung von Versicherungen.

Die Agentur zu Görlitz:
Theodor Wisch, Langestraße No. 210.

[1433] Ein in seinem Geschäft erfahrener und zuverlässiger **Oekonom**, in gesetzten Jahren, militairfrei und unverheirathet, welcher gegenwärtig noch als Oekonomie-Inspektor fungirt, wegen eingetretener Verhältnisse aber seinen Posten aufgiebt, sucht eine baldige anderweitige Anstellung in gleicher Eigenschaft. Näheren Nachweis über ihn ist Herr Landesältester **Schurich** in Görlitz bereit freundlichst zu ertheilen.

[1552] Ein unverheiratheter Mensch von 28 Jahren, mit guten Führungsattestaten versehen, wünscht als Kutscher oder Hausknecht ein Unterkommen. Nachweis ertheilt der Kommissionsagent **Stiller**, Vorder-Handwerk No. 399.

[1558] Ein moralisch guter Knabe, welcher Lust hat Klempner zu werden, findet als Lehrling ein baldiges Unterkommen beim Klemptnermeister **H. Erber**, Petersstraße No. 321.

[1263] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen, kann in der Exped. d. Bl. einen Lehrmeister nachgewiesen bekommen.

[1487] **Bekanntmachung.**

Ein verheiratheter, doch kinderloser Vogt findet hier baldige Dienstanstellung, wenn derselbe als solcher bereits längere Zeit gedient hat und über seine Qualifikation und bisherige rechtschaffene Führung glaubwürdige Empfehlungen beibringt.

Dominium Nieder-Bellmannsdorf, den 21. März 1852.

[1520] Mehrere Schüler können zu Ostern in Kost u. Logis genommen werden obere Langestraße No. 186.

[1569] Ein Paar Schüler können bei sorgfältiger Aufsicht und Pflege untere Langestraße No. 230. in Pension genommen werden. Auch ist daselbst eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[1522] Eine **Wachtelhündin**, welche auf den Namen „Bello" hört, ist abhanden gekommen. Wer dieselbe an sich genommen, wird ersucht, sie Weberstraße No. 402. gegen eine Belohnung abzugeben.

[1518] **Eine möblirte Stube**

mit einer Stubenkammer und schöner Aussicht ist in No. 110. zu vermiethen.

[1529] Eine möblirte Stube wird für einen einzelnen Herrn zum 1. April in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Offerten in der Post-Expedition des Bahnhofes.

[1570] Jakobsstraße No. 853a. ist ein Logis, bestehend aus sieben heizbaren Piecen, Küche, Speisekammer, Kammern und übrigem Zubehör, zu vermiethen und kann dasselbe zu Johannis d. J., oder auch, wenn es gewünscht werden sollte, schon Ende Mai bezogen werden. Das Nähere ist daselbst beim Wirth zu erfahren.

[1574] Lunitz No. 514. sind Stuben zu vermiethen und zum 1. Juli oder sogleich zu beziehen, und ist das Nähere im Hinterhause daselbst zu erfahren.

---

[809] Am Heringsmarkt No. 264. ist eine Stube mit Möbels, Kost und Bedienung an einen einzelnen Herrn oder auch Schüler vom 1. April ab zu vermiethen.

Zweite Beilage zu No. 36. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 25. März 1852.

[1567] Steinstraße No. 25. ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben nebst Alkove, Entree, Küche und nöthigem Beigelaß, zu vermiethen und zum 1. Oktober d. J. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei **Eduard Wagner.**

[1542] Beinahe im Anfange der Salomonsgasse ist ein Gärtchen mit verschließbarem Sommerhäuschen zu vermiethen. Das Nähere Jakobsstraße No. 852 b.

[1575] Ein gut gehaltenes **Flügel-Instrument** ist Krischelgasse No. 66. beim Schuhmacher Pinke zu vermiethen.

[1561] **Zur Berichtigung des Aufsatzes: „Wiesen-Kultur" in No. 34. des Görl. Anz.**

Herr Gr. sagt uns Bewohnern der Haideortschaften, daß wir mit unserer Wiesenkultur noch auf einer „vorsündfluthlichen" Stufe ständen, was wir tief zu betrauern hätten. — Es geht daraus indirekt der Vorwurf hervor, daß wir nichts thun und nichts thun wollen, um dem Uebelstande abzuhelfen. Die Sache ist aber diese: Unsere Grundeigenthümer besitzen im Ganzen wenig Wiesen, und lassen auch seit vielen Jahren schon wirklich Kopf und Hand nicht ruhen; nur am Gelde, als dem Nerv alles Fortschrittes, fehlt es zuweilen so, daß nicht Alles auf einmal gemacht werden kann. — Gerade so, wie im gesegneteren Oberlande!

Die meisten unserer Landwirthe müssen Forstwiesen pachten, auf denen das Hutungs-Servitut der Forstberechtigten haftet und ausgeübt wird; sie können daher den Graswuchs nur vom Mai bis September benutzen. Hier etwas Außerordentliches thun zu wollen, hieße Geld in's Meer versenken. —

Viele unserer Tschirnewiesen sind durch Händearbeit sogar ausgezeichnet verbessert worden, wovon jeder Unpartheiische sich bald überzeugen kann, und wenn sich auch hie und da noch Mängel vorfinden, so ist dies gerade wie im gesegneteren Oberlande! —

Die „Schätze", die in unseren Grundstücken liegen, werden ausgebeutet, so weit es nur die Verhältnisse gestatten, auch ohne den Wunsch des Herrn Gr., der sich die Sache nur einseitig angesehen zu haben scheint.

Rauscha, den 23. März 1852. **Menzel.**

[1534]

Erklärung.

Die Annonce No. 1484. in No. 34. des Görl. Anzeigers vom 21. März, die Annahme der österreichischen Sechskreuzerstücke betreffend, welcher mein Name bei den Unterschriften vorgedruckt ist, ist weder von mir ausgegangen, noch von mir unterschrieben oder zum Druck befördert, was die löbl. Expedition des Anzeigers mir hierunter geneigt bescheinigen wolle.

James Ludwig Schmidt.

Daß die oben beregte Annonce nicht von Herrn Kaufmann **James Ludwig Schmidt** an uns zum Druck eingesandt wurde, wird hiermit auf dessen Verlangen bescheinigt.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1573] Die von dem unterzeichneten Vereine zum Besten des hiesigen Rettungshauses unternommene Verloosung weiblicher Arbeiten und anderer kleiner Geschenke wird Dinstags, den 30. März, Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Landhause stattfinden. Die zu verloosenden Gegenstände sollen Sonntags, den 28. März, früh von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, und Montags, den 29. März, früh von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Ansicht ausgestellt werden. Wir bitten daher ergebenst, die noch abzuliefernden Geschenke uns geneigtest bis zum 27. d. M. zukommen zu lassen. Görlitz, den 24. März 1852.

Der Frauenverein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

Gräfin Löben. Antonie Glokke. Christiane Geißler. Minna Geißler. Agnes Guischard. Leopoldine Hamann. Emilie v. Heynitz. Louise Köhler. Charlotte Sattig. Henriette Schmidt.

[210] Gottesdienst der evang.-luth. Gemeinde: Sonntag, den 28. März, Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr in der Kirche zum heil. Geist. **Der Vorstand.**

[1523] Sonntag, den 28. März, Nachmittags ½3 Uhr, findet im hiesigen Handwerkshause der Tuchmacher die Vorlesung der Jahresrechnung statt, zu welcher die geehrten Mitglieder des Kranken-Unterstützungs-Vereins für Bürger und Einwohner ergebenst eingeladen werden.

Das Direktorium. Bertram.

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 25., vorletztes Gastspiel des Herrn und der Frau Grobecker, auf vieles Verlangen zum Zweitenmale: **Zwillinge.** Original-Lustspiel in 5 Abtheilungen. Françoise u. Charles: Frau Grobecker. Barnabas v. Lormont: Herr Grobecker.

Freitag, den 26., unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Grobecker und unter theilweiser Mitwirkung der Glogau-Liegnitzer Schauspiel-Gesellschaft, zum Benefiz für den Herrn Regisseur Steiner, zum Erstenmale: **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Shakspeare. Erster Todtengräber: Herr Grobecker.

Sonntag, den 28., letztes Gastspiel ꝛc. und in der weiteren Besetzung der Glogau-Liegnitzer Schauspiel-Gesellschaft, zum Erstenmale: **Alle spekuliren,** oder: **Wer ist der Vater?** Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Max Ring und R. B. Nina: Frau Grobecker. Bernhard: Herr Grobecker.

Dinstag, den 30., zum Erstenmale: **Der Prophet.** Große Oper in 5 Aufzügen von Meyerbeer und Scribe.

Joseph Keller.

Anzeige.

Freitag, den 26. März, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Grobecker und der theilweisen Mitwirkung der Glogau-Liegnitzer Schauspieler-Gesellschaft, zum Erstenmale:

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Großes Schauspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von A. W. Schlegel und ergänzt von Ludwig Tiek. — Besetzung: Claudius, König von Dänemark: Herr Werner; Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs: Herr Rohde; Polonius, Oberkämmerer: Herr Steiner; Horatio, Hamlets Freund: Herr v. Langer; Laertes, Sohn des Polonius: Herr Meaubert; Rosenkranz, Güldenstern (Hofleute): Herr Fray, Herr Kühn; Marcellus, Bernardo (Offiziere): Herr Scholz, Herr Schütt; Francisco, ein Soldat: Herr Sailer; der Geist von Hamlets Vater: Herr Grahl; Gertrude, Königin von Dänemark und Hamlets Mutter: Frau Kaiser; Ophelia, Tochter des Polonius: Frau Scholz; erster Todtengräber: Herr Grobecker; zweiter Todtengräber: Herr Fleischer; ein Schauspieler: Herr Guthery; Pagen, Offiziere, Soldaten u. s. w. — Personen im Schauspiel: ein König: Herr Guthery; eine Königin: Fräul. Waßmann; Lucianus, ein Neffe des Königs: Herr Bachmann.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ergebenst ein. **Julius Steiner.**

Theaterzettel-Abonnement.

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von 2½ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat April bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. April zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu ermessen möglich ist.

Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.	Rl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 22. März.	2	16	3	2	10	—	2	7	6	2	2	6	1	21	3	1	13	9	1	1	—	—	27	6
Glogau.	den 19. "	2	7	6	2	—	—	2	—	—	1	20	—	1	21	3	1	18	9	1	4	—	1	3	—
Sagan.	den 20. "	2	13	9	2	6	3	2	10	—	2	3	9	1	26	3	1	21	3	1	5	—	1	—	—
Grünberg.	den 22. "	2	20	—	2	17	—	2	5	—	2	2	6	1	28	—	1	26	—	1	8	—	1	5	—
Görlitz.	den 18. "	2	20	—	2	15	—	2	11	3	2	5	—	1	22	6	1	17	6	1	1	3	—	26	3
Bautzen.	den 20. "	5	—	—	4	12	6	4	25	—	4	10	—	3	15	—	3	7	6	2	5	—	1	25	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.